

# Guter Mix in Rummelsberg



Fotos: (6) Silke Wagner

Seit 2017 gibt es das Querschnittszentrum in Rummelsberg, es ist das jüngste Zentrum dieser Art in Deutschland. Es ist somit auch einer von 28 sogenannten Stützpunkten der FGQ, an denen insgesamt mittlerweile über 150 Peers tätig sind. Doch wo liegt dieses Rummelsberg? Und was geschieht dort?

Der PARAPlegiker stellt diesmal das Peer-Team in Rummelsberg näher vor. Im Gespräch erfuhr die Redaktion einiges über die Anfänge der Peer-Arbeit, die persönlichen Hintergründe der Peers, ihre Motivation und die Erfolgsfaktoren für die gute Arbeit vor Ort. Außerdem sprachen die Teammitglieder über ihre schwierigsten und schönsten Momente als Peers und ihre Zukunftspläne.

## Bunte Mischung

Das Rummelsberger Peer-Team zeichnet sich vor allem durch seine Verschiedenartigkeit aus. Sowohl vom Alter als auch von der Lähmungshöhe und dem persönlichen Hintergrund können die Peers sehr individuell auf die Bedürfnisse der Ratsuchenden eingehen. So ist mit Felix Esser ein erfahrener Tetraplegiker Teil des Teams. Brigitte Loos, Linda Wagemann und Susann Scharfe stehen speziell Menschen mit Einschränkungen ausschließlich der unteren Extremitäten (Paraplegie) zur Verfügung, während Sabrina Dietrich als Fußgängerin mit Querschnittslähmung einen immer wichtigeren Aspekt in der Peer-Beratung abdeckt. Seit einigen Monaten lei-

tet Sabrina den Arbeitskreis „Fußgänger mit Querschnittslähmung“, welcher auf großes Interesse stößt. Die Altersspanne im Team reicht von 35 bis 73 Jahren. Das durchschnittliche Alter, in welchem die Querschnittslähmung eintritt, hat sich in den vergangenen 30 Jahren verdoppelt und liegt mittlerweile bei über 60 Jahren. Besonders die 73-jährige Brigitte Loos – sie absolvierte vor anderthalb Jahren eine Monoski-Kurs – kann zum Thema Querschnittslähmung im Alter und aktive Teilhabe einen immer wichtiger werdenden Beitrag leisten. Durch die unterschiedlichen Wohnorte – die Peers kommen aus Nürnberg, Regensburg, Feucht und Erlangen – können sie regional flexibel reagieren und so auch nach der Entlassung aus der Klinik wohnortnah weiter beraten.





**„Wir sprechen unser Vorgehen immer gut ab und auch persönlich verstehen wir uns gut.“**

Susann Scharfe

Neben den unterschiedlichen Krankheitsbildern ergänzen sich auch die Charaktere und beruflichen Hintergründe der Teammitglieder sehr gut, wie sie selbst erzählen. „Linda ist unsere Organisatorin, Susann kann super kommunizieren, Brigitte bringt viel Lebenserfahrung mit und war beruflich als Krankenschwester tätig, Sabrina kann als Fußgängerin andere Aspekte einbringen“, fasst Felix die Stärken der Teammitglieder zusammen.

Er selbst ist durch seinen journalistischen Hintergrund auch für die Erstellung von Texten zur Bewerbung des Angebots verantwortlich. Susann betont die offenen Dialoge: „Wir sprechen unser Vorgehen immer gut ab und auch persönlich verstehen wir uns gut. Wir haben denselben Humor. Da unsere Hobbys auch breit gefächert sind, können wir viele Informationen über den Einfluss einer Querschnittlähmung auf den Alltag sowie die daraus entstehenden Möglichkeiten geben.“ Kleine Konflikte können immer schnell und gut geklärt werden. Die Teamentwicklung ist ein stetiger Prozess: Zusammen haben sie gelernt, wie wichtig gute Kommuni-

kation innerhalb des Teams ist. „Theorie und Praxis sind zwei unterschiedliche Dinge, die sich nicht unbedingt decken müssen“, erklärt Susann. „Jeder darf Ideen einbringen und ob diese dann funktionieren, muss die Praxis zeigen. Deshalb kann das Vorgehen nach jeder Veranstaltung weiter optimiert werden.“

### Unterstützung durch die Klinik

Was die Rummelsberger Peers motiviert, ist vor allem die Tatsache, dass keinem von ihnen bei Eintritt der Querschnittlähmung ein Peer zur Seite stand. Alle wollen daher ihre Erfahrungen an frisch Verletzte weitergeben. Brigitte Loos beispielsweise war seit der Eröffnung des Querschnittszentrums mit diesem in Kontakt und absolvierte 2021 die Erstschulung bei der FGQ. Die Peers profitieren in ihrer Arbeit von der äußerst engagierten Unterstützung des Therapeuten- und Pflegeteams. Besonders der guten Zusammenarbeit der Peers mit Dr. Matthias Ponfick, dem Chefarzt im örtlichen Querschnittszentrum, ist die ausgezeichnete funktionierende Peerberatung in Rummelsberg zu verdanken. Matthias Ponfick motivierte einige Peers



**„Mich fragen sogar Patienten, die nicht in der Klinik sind, um Rat, was mein Leben sehr bereichert.“**

Brigitte Loos

persönlich zu einem Engagement und unterstützt sie tatkräftig.

### Erfolg mit Anlaufschwierigkeiten

„Dass wir kommen, erfahren die Patienten über das Klinikpersonal. Auch verteilen wir Tischaufsteller und Plakate in den Gemeinschaftsräumen und Flyer an die Patienten mit unseren Terminen. Sind seit dem letzten Treffen neue Patienten dazugekommen, stellen wir uns ihnen persönlich vor“, erklärt Brigitte. „Die Physiotherapeuten schreiben mittlerweile unsere Patiententreffen als verpflichtenden Termin in die Wochenpläne“, ergänzt Susann. Mit der Resonanz sind alle Peers sehr zufrieden. Das war allerdings nicht immer so. „Zu unserem ersten Kaffeetrinken kamen von selbst keine Patienten. Aber mittlerweile hat es sich herumgesprochen, dass wir regelmäßig kommen“, erinnert sich Linda. „Die Mundpropaganda ist Gold wert“, erläutert Susann die Entwicklung. „Mich fragen sogar Patienten, die nicht in der Klinik sind, um Rat, was mein Leben sehr bereichert“, freut sich Brigitte.

### Zukunftspläne

„Aktuell findet in Rummelsberg alle zwei Monate eine Informationsveranstaltung für Patienten, deren Angehörige und Interessierte und einmal im Monat ein Kaffeetisch für Patienten der Querschnittstation und deren Angehörige statt. Nun bieten wir für Querschnittgelähmte, Angehörige und Interessierte in der Region auch einen Stammtisch an“, führt Felix aus. Der Stammtisch findet alle drei Monate im Café Anders in Schwarzenbruck, einem inklusiven Gasthaus und Hotel nahe der Klinik, statt. So können Patienten auch außer-

halb der Klinik erste Kontakte knüpfen und ihre Erfahrungen austauschen. Der nächste Austausch ist am 18. August 2023 von 16 bis 18 Uhr.

### Erfreulich und herausfordernd

Nach den schönsten und schwierigsten Erlebnissen im Laufe ihrer bisherigen Peer-Zeit gefragt, findet jeder seine eigene Antwort: Felix konnte durch seine eigenen Erfahrungen einen ehemaligen Mitpatienten nach Jahren davon überzeugen, sich eine Baclofenpumpe (Pumpe, die das gleichnamige Arznei-



**„Wir bieten in der Region einen Stammtisch an.“**

Felix Esser

mittel gegen Spastiken in den Rückenmarkskanal abgibt) und ein Stoma legen zu lassen, was diesem seitdem das Leben enorm erleichtert. „Es hat mich riesig gefreut, ihm dazu verhelfen zu können“, erzählt er. Susann freut es allgemein, von ehemaligen Ratsuchenden wieder zu hören und zu sehen, dass sie als Peer einen Beitrag dazu leisten konnte, dass diese gut ins Leben zurückgefunden haben. Alle gemeinsam gefällt es sehr, anderen helfen zu können und dies gespiegelt zu bekommen. Ein jährliches Highlight für das Team ist der Ausflug mit der Rummelsberger Querschnittstation inklusive Klinikpersonal zum „Wings for Life World Run“ nach München, einem weltweit am gleichen Tag zur selben Uhrzeit stattfindenden Lauf- und Fahr-Event, dessen Erlös vollständig der Rückenmarksforschung zugutekommt.

Doch nicht nur an schöne, sondern auch an emotional belastende Momente erinnern sich die Teammitglieder. Für Felix war es schwer damit umzugehen, dass ein Patient während einer Beratung plötzlich anfang zu weinen, weil er seine Familie vermisste. Brigitte hat die Situation einer Patientin sehr mitgenommen, die mehrere Schicksalsschläge auf einmal verkraften musste. Alle gemeinsam mussten erfahren, dass es seine Zeit gebraucht hat, bis das Rummelsberger Peer-Angebot angenommen wurde. Jedoch: Es hat sich gelohnt. Niemand aus dem Team möchte die Tätigkeit als Peer missen. „Wir sind nach wie vor voll motiviert wie zu Beginn“, sind sich alle einig.



**„Mittlerweile hat es sich herumgesprochen, dass wir regelmäßig in die Klinik kommen.“**

Linda Wagemann

Fazit: Das jüngste Querschnittszentrum im kleinen Rummelsberg bei Nürnberg zeichnet sich durch fachliche Kompetenz, Zusammenarbeit auf Augenhöhe und Menschlichkeit aus, was durch die Vielfalt und das Engagement der Rummelsberger Peers hervorragend ergänzt wird.

Maris Metz, Zacharias Wittmann



**Kontakt: rummelsberger-peers@fgq-beratung.de**